



Klaus Peter Lange, Dipl.-Ing., Architekt

Architekten Lange&Partner GmbH, Schnackenburgalle 149C, 22525 Hamburg
Tel: +49-40-49 104 29; Fax: +49-40-49 104 24
email: k.p.l@gmx.net; <http://www.kpl.de.vu>

Jahrgang 1941

Ausbildung in Rostock als Schiffsschlosser

seit 1958 in Hamburg lebend; hier Aus- und Fortbildung zum Architekten;

seit 1965 selbstständig; Schwerpunkt Umbauten von Altbau;

seit 1992 Geschäftsführer der Lange & Partner GmbH;

bis 1992: Bauprojekte: Mehrere Gemeindezentren in Hamburg und Schleswig-Holstein
Kindergärten in Hamburg und Kaltenkirchen. Diverse Umbauten, Erweiterungen
und Neubauten für die Kreisverwaltung in Plön Erweiterungen und Neubauten
für das Kreiskrankenhaus in Preetz. Ein- und Mehrfamilienhäuser in Hamburg
und Schleswig-Holstein

Seit 1992 liegt der Schwerpunkt unserer Tätigkeit in der Planung von denkmalgeschütz-
ten Bauten, bei denen es darum geht, einen Kompromiss zwischen betriebs-
wirtschaftlichen Sachzwängen einerseits und dem denkmalgerechten Umgang
mit dem Baukörper andererseits zu finden.

Projektauswahl Borselhof Hamburg-Altona, Fabrikgebäude Bahrenfelder Chaussee " Proviant-
amt ", Gesamtkonzept Tarnewitz, Einkaufs- und Verwaltungszentrum " Malzfab-
rik Grevesmühlen ", Boardinghouse Grevesmühlen, Alte Kreisverwaltung Gre-
vesmühlen, Stilwerk Design Center Nord (ehemalige Malzfabrik Naefeke am
Fischmarkt), Teilplanung Gaswerksgelände HH-Bahrenfeld, Hotel Gastwerk
Hamburg (Erweiterungsbau mit 36 Zimmern in Planung), Stadtteilzentrum
Tornesch, Planung für die Sanierung der IGS-Schule in Thesdorf

DAS GAS(T)WERK – BEISPIEL FÜR EINE GELUNGENE KONVERSION

Klaus Peter Lange

Ehemaliges Gaswerk der Stadt Altona, Daimlerstraße 67
Fassadenpreis 2000 - Hamburgs schönste Fassade
1. Preis, Verliehen am 09.06.2000



Vierzig Jahre lang lag das Gelände des alten Gaswerks in Bahrenfeld im Donröschenschlaf - jetzt erwacht das über 100.000 qm große Areal zu neuem Leben. In direkter Nähe zu den Zeiseshallen und dem Filmhaus entsteht hier ein lebendiges, urbanes Zentrum mit einem reichhaltigen Freizeitangebot, einem großzügig angelegten Park, vielen Einkaufsmöglichkeiten, über zweihundert neuen Wohnungen und natürlich dem Gastwerk Hotel. Aber auch modernes Gewerbe zieht es ins Forum Altes Gaswerk: Ingenieurbüros, Werbeagenturen, Designer, Künstler, Multimedia-Firmen sowie eine Digitaldruckerei und eine Film- und Fernsehproduktion sind bereits eingezogen, viele weitere werden folgen. Kein Wunder: die gute Infrastruktur und der besondere Charme der Anlage - eins der größten Industriedenkmäler Hamburgs - sucht seinesgleichen in der Stadt.

1898 blickte schon einmal die ganze Stadt gespannt auf das Gelände zwischen Bahrenfelder Chaussee und Gasstraße. Damals ging hier das erste Gaswerk für den Westen Hamburgs an den Start. Knapp 100 Jahre später

ist die Spannung wieder da. Denn am 17. 01. 2000 eröffnete hier Hamburgs erstes Design-Hotel, das " Gastwerk ". Ein für Hamburg völlig neues Konzept: " Wir erhalten so viel wie möglich von diesem imposanten Industriedenkmal und integrieren es in ein modernes Design-Hotel. Diese Harmonie von altem und neuem Design macht den ganz besonderen Charme unseres Hotels aus ", so Betreiber und Direktor Kai Hollman vormals Direktor des Hotels Hafen Hamburg. Und er hat hochkarätige Unterstützung bei diesem ehrgeizigen Projekt: für den stilgerechten Umbau ist der Hamburger Architekt Klaus Peter Lange (Büro Lange und Partner GmbH) verantwortlich, der schon mit dem Stilwerk am Hamburger Hafen bewies, wie faszinierend die Kombination von alter Bausubstanz und moderner Architektur sein kann. 90 Atrium- und Loft-Zimmer, sowie 10 Suiten werden zur Verfügung stehen.

Allen gemeinsam: das helle, freundliche Ambiente, das die renommierten Hotel-Designer Schwethelm & v. Heyden eigens für das Gastwerk kreierten. Zugegeben - es braucht viel Phantasie, um sich vorzustellen, dass im ehemaligen Kohlenlager des Gaswerks, wo früher 5.000 Tonnen Kohle lagerten, eins der außergewöhnlichsten Hotels Hamburgs entsteht. Aber der Termin stand fest: am 17. Januar 2000 wohnten und tagten hier bereits die ersten Gäste. Denn Tagungen sind, neben dem besonderen Ambiente, der zweite Schwerpunkt des Gastwerks. Dafür stehen fünf Tagungsräume, sechs Gruppenarbeitsräume und eine Business-Lounge zur Verfügung. Kai Hollman: " Kreative, neue Ideen entstehen nicht in vermufften, dunklen Sitzungssälen. Mit unseren Tagungsräumen tragen wir dem Rechnung: sie sind tageslichtdurchflutet, groß und freundlich. Eben ein Ambiente, in dem man gerne arbeitet." Selbstverständlich sind alle Räume mit modernster Technik und Klimaanlage ausgestattet. Aber allein das Wohnen und Tagen in angenehmem Ambiente macht natürlich noch kein erstklassiges Hotel. Dementsprechend gehört auch ein italienisches Restaurant, eine Hotelbar, ein großer Wintergarten und eine asiatisch inspirierte Relaxing-Zone mit Sauna zum Gastwerk.

Ein Hotel mit besonderer Atmosphäre, perfektem Service, aber eben ohne Spitzendeckchen auf dem Nachttisch. Das Gastwerk bietet - im wahrsten Sinne des Wortes - eine erstklassige Alternative für Tagungsgäste und Hamburg-Besucher, die das Besondere suchen.

Auf der Nordseite der heute noch weitgehend durch industrielle Bauten geprägten Gasstraße in Bahrenfeld gehören die zwischen 1892 und 1895 für das ehemalige Gaswerk der Stadt Altona errichteten Gebäuden zur ältesten erhaltenen Bauschicht auf einem gut 80 000 m² großen Gelände. Die herausragenden Kulturdenkmale des historischen Gebäudebestandes sind vier langgestreckte, paarweise in Nord-Süd-Richtung hintereinanderstehende, den ehemaligen Werkhof einfassenden Hallenbauten mit charakteristischen flachen Satteldächern und typischen roten unverputzten Ziegelfassaden mit linsenartigen Vorlagen, Trauf- und Giebelgesimsen mit Klötzchenfriesen und rund- oder segmentbogigen Öffnungen. Für die Denkmalpflege bedeutete insbesondere die Umnutzung dieser Hallen eine große konservatorische Herausforderung. In diesem Zusammenhang ist aus der nordöstlichen Halle mit den beiden zugehörigen Turmbauten das Hotel „Gastwerk“ entstanden. Unter diesem Namen hat sich hier ein Hotel für gehobene Ansprüche etabliert, das sein besonderes Flair aus dem spannungsvollen Nebeneinander von historischer Raumstruktur der weitgespannten Hallenkonstruktion und der allen Anforderungen eines zeitgemäßen repräsentativen Hotelbetriebes genügenden modernen Einbauten gewinnt.

Eine besondere Leistung stellt die mit großem handwerklichen Aufwand betriebene Überarbeitung der Ziegelfassade dar, die den historischen Bestand und die neue Nutzung in höchst anschaulicher Weise zur Geltung bringt.

Historie des Gastwerks Hotel Hamburg

1892 bis 1895	Bau der Kohlehallen (oder 1857)
50 ziger Jahre	Nutzung als Gaswerk
70 ziger Jahre	Futtermittelproduktion - Ramikal
ca. Juni 1994	Kauf der Flächen durch HPV
1994	1. Baumaßnahmen durch HPV (Verwaltungsgebäude)
1994	1. Entwürfe für die Hallen (Kohleschuppen 1 + 2)

Daten für den Hotelumbau

Januar 97	Erarbeitung des Raumprogramms
März 97	Vorplanung
Juni 97	Verkehrsgutachten (Städtebaulicher Wettbewerb)
24.6.1997	Bauantrag (beide Hallen)
17.7.1997	Genehmigung der Planung durch Denkmalschutzamt
September 97	Vorverhandlung mit Feuerwehr
September 97	Auftragsverhandlungen - GU Leistungen
4.11.1997	Baugenehmigung
Dezember 97	Vermessungsarbeiten
Februar 98	Schallgutachten
April 98	2. Angebote - Fach. Ing. Haustechnik
Mai 98	Vorstatik
August 98	Baubeginn
31.12.1999	Die ersten Gäste feiern das neue Jahrtausend
17.1.2000	Eröffnung des Hotels - Gastwerk

Maße

- Halle 79,57 x 31,79 = 2.529,53 m²

- Turm $13,01 \times 6,03 = 78,45 \text{ m}^2 = 2.607,98 \text{ m}^2$
- OK - Traufe = 10,97 m
- OK - First = 19,00 m
- Dachfläche = $2.968,00 \text{ m}^2 + 175,00 = 3.143,00 \text{ m}^2$
- Glasdach = $147,88 + 87,05 + 185,00 = 419,93 \text{ m}^2$
- Abbruch ohne Vorlauf $\sim 400 \text{ m}^3$, Wände, 520 m^3 Sohle

Baukosten (Gesamt ~ 30 Mio)

Das Hotel

- 89 Atrium und Loft- Zimmer
- 10 Junior Suiten
- 1 Suite
- 5 Tagungsräume (Großer Teilbar)
- 6 Gruppenräume + Lounge
- 1 Sauna-asiatische Relaxing-Zone
- 1 Restaurant
- 1 Bar
- 1 Hotellounge
- 1 Tagungsbüro
- Hotelhalle 894 m^2

Buchveröffentlichungen design hotel international

- Herbert Ypma HIP Hotels - Econ Ulstein List Verlag - München 2001
- TV Diverse Berichte im Regionalfernsehen
- Zeitschriften GEO Spezial Heft 3 Juni/Juli 2001
- GQ Juli 2000
- Stern Nr. 39 - September 2001
- SHOTENKENCHIKU - JAPAN JUNI 2000 VOL. 45 NO. 7
- Mercedes-Benz 1 - 2001
- Bausubstanz Heft 3 / 2001
- Deutsche BauZeitschrift Heft 12 / 2000
- Baumeister Heft 1 / 2001
- MERIAN - Hamburg September 1998
- ART - Gruner + Jahr 8 / 2000
- Architektur & Wohnen (Spezial 9) Heft 4 2000
- Diverse. Tageszeitungen